



Emperore Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen,

Markgraf zu Brandenburg, Burggraf zu Nürnberg,
Groß zu Hohenlohe, souveräner und oberster Herzog
von Schlesien wie auch der Grafschaft Slatz, Großher-
zog von Niederrhein und Posen, Herzog zu Sachsen,
Westfalen und Engern, zu Pommern, Süneburg, Hol-
stein und Schleswig, zu Magdeburg, Bremen, Geldern,
Cleve, Bülich und Berg, sowie auch der Wendten und
Lassuben, zu Grossen, Lauenburg, Mecklenburg, Land-
graf zu Hessen und Thüringen, Markgraf der Ober-

und Nieder-Sachsen, Prinz von Gronien, Fürst zu Bürgen, zu Ostfriesland, zu Paderborn und Pürmont zu Dasselstadt, Münster, Minden, Osnabrück, Bielefeld, zu Herden, Cammin, Eulsd, Hassau und Wörs, gesürsteter Graf zu Henneberg, Graf der Mark und zu Ravensberg, zu Hohenstein, Beckenburg und Einigen, zu Mansfeld, Sigmaringen und Eringen, Herr zu Frankfurt,

erheben und versetzen hierdurch und in Kraft dieser Urkunde den Major im 3 Schlesischen Dragoner-Regiment Nr 15 und Adjutanten der 18 Division

Carl Robert

Hermann Erdmann Gersdorff

nebst seinen bereits vorhandenen und künftigen recht-mäßigen ehelichen Weibes-Erben und Nachkommen des Mannesstammes, beiderlei Geschlechts, um ihm ein dauerndes Denkmal Unserer besonderen Gunst und Gnade zu stiften, in den erblichen Thessiland Unserer Monarchie und Lande und verleihen ihm und seinen

sammelblichen vorgedachten Nachkommen alle Gerechtsame,
Ehren und Vorzüge dieses Standes, insbesondere
das Recht: „**VON**“ sich zu nennen und zu schreiben,
sowie das hiernach beschriebene Wappen und Klein-
od:

Sämtlich einen gespaltenen, oben rothen, unten
von Silber und Schwarz gespaltenen Schild,
als das alte **VON GERSDORFF**’sche Geschlechto-Wap-
pen, darin hier ein schräglinks gelegter, oben und je an-
den beiden Seitenknorren brennender, gestümmerter
natürlicher Baumstamm.

Auf dem oberen Schildesrande ruht ein mit einer ad-
ligen Krone gekrönter offener stählerner Turnierhelm
mit rechts roth-silbernen, links schwarz-silbernen Helmdeck-
ken, dessen Krone sächsformig mit zwei brennenden
Baumstämmen wie im Schild bestückt ist.

Wie solches Wappen mit seinen natürlichen Metallen
und Farben hier abgebildet ist.

Welches Wappen



Karl Robert

Germann Grömann von Gersdorff,

auch dessen sämmtliche rechtmäßigen ehelichen Nachkommen des Mannsstammes überall sich zu bedienen besugt sein sollen.

Wir ordnen und gebieten, daß fortan mehrgenannter

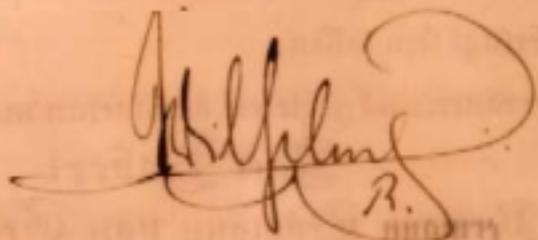
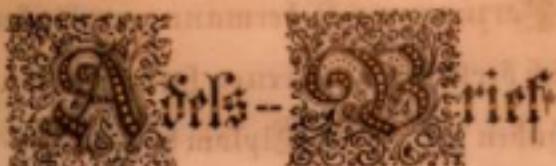
Karl Robert

Germann Grömann von Gersdorff

und alle desselben rechtmäßigen ehelichen Geibes-Erben und Nachkommen des Mannsstammes, beiderlei Geschlechts, rechfgeborene rittermäßige Edelleute sein und alle und jede rittermäßige adelige Rechte, Rang, Ehren, Güte und Vorzüge, von Federmann ungehindert gebrauchen und sich derselben zu ersreuen haben sollen. Detz zu Urkund haben Wir dieses Diplom höchstigenhändig unterschrieben und Unser Königliches größtes Insiegel daran hängen lassen.

So geschehen und gegeben in Unserem Neuen Palais bei Potsdam, den zehnten Tag des Monats Oktober.

nach Christi, Unseres Herrn, Geburt im Einfa-
send achshundert neun und achtzigsten und Unserer Ro-
mischlichen Regierung im zweiten Jahre.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Philipp R.", is written over a stylized oval flourish.The title is enclosed in a decorative border consisting of two symmetrical scrollwork pieces meeting at the center, with the word "Adels-" on the left and a decorative flourish on the right.

Adels-Brief
für den Major im Schlesischen Dragoon-Regi-
ment Nr. 15. und Majutanen der 18. Division

Karl Robert
Ferdinand Erdmann Gersdorff,
Sohn des Meisters der Waffengießerei